Montag, 6 Dezember 1926 74 Jahrgang Nr 575

Berliner

Volks-Zeitung

Abend-Ausgabe
Einzel-Nummer 5 Pfennig

Chefredakteur: Otto Nuschke, Berlin-Steglitz.

Druck und Verlag: Rudolf Mosse. Berlin.

Einheitsbrot	0,50	Reichsindex	143,6
Milch	0,33	Strassenbahn	0,15
Briketts frei Haus	1,64	Hochb. Tlstr II 0,20, III 0,15	
Gaskoks frei Keller	2,27	ganze Str II 0,30, III 0,20	
Stromo. Grundgeb	0,18	Stadtbahn II 0,25, III 0,15	
Gas 0,16, Wasser	0,15	Omnib Teil 0,15, g. Str. 0,20	

Letzte Kleinhandelspreise der Berliner Zentralmarkthalle

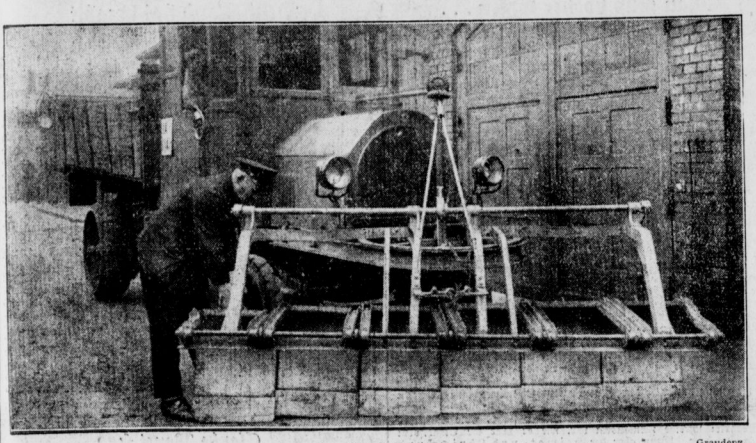
Zufuhr in Fischen gut

Preise: Flussfische gestiegen

Kabeljau 0,60—0,75, Seelachs 0,50 bis 0,60, Schellfisch 0,50—0,70, Rotbars 0,30—0,45, Flundern 0,25—0,50, Barse 0,60—0,80 Makrelen 0,30—0,40, grüne Heringe 0,30—0,35; in Eis: Hechte 0,70 bis 0,90, Zander 1,20—1,40, Bleie 0,55 bis 0,85, Lachs 1,80—3,40; lebend: Aale 2,00—2,40, Hechte 1,10—1,40, Karpfen 1,10—1,30, Schleie 1,80 bis 2,00, Butter 1,70—2,20 d. Pfd., Eier 0,13—0,20

Tel. 0,15, ausw. o. Zon. u Zeit		Telegr d Wort Berlin	0,05
Rohrpost k. 0,36, -brief	0,40	Deutschland, Danz., Lit	0,10
Postk. 0,03, F. u Oest	0,06	Oesterr 0,12, Tschech	0,15
Ausl. 0,15, Tschech. u Ung	0,16	Ung 0,16, Ndl. Schweiz, Belg.	
Brief 0,05, Fern- u. Oest	0,10	0,17, Schw., Dän. 0,18, Norw.	
Ausl. 0,25, Tschech. u Ung	0,20	0,21, Ital 0,24, Grossbrit.	0,27

Heute Rheinland-Besprechung in Genf



Es gibt Schnee?!
Die Schneepflüge werden geprüft — Graudenz

Wacker 04 schlägt Hertha 5:2 — Schirner
Behrend (Wacker) nimmt sicher den Ball auf

Das neue Bauhaus in Dessau — Phototek
Am Tage der Einweihung

Die drei Weisen aus dem Morgenlande — Sennecke
Propagandazug für eine Weihnachtsmesse in den Strassen Berlins

Konferenz der Außenminister

Deutschlands, Frankreichs, Englands und Belgiens

Genf, 6 Dezember (W. T. B.)

Heute nachmittag werden die hier anwesenden Außenminister der vier an der Besatzungsfrage beteiligten Mächte, Deutschland, England, Frankreich und Belgien, eine Besprechung der einschlägigen Punkte abhalten. Nach dieser Unterredung wird das italienische Ratsmitglied Scialoja mit Chamberlain, Briand und Vandervelde getrennte Besprechungen haben.

Die Sonntags-Besprechungen

Genf, 6. Dezember.

Im Laufe des Sonntags fand die erste Fühlungnahme zwischen einzelnen Mitgliedern der nunmehr vollzählig anwesenden Delegationen der 14 Ratsstaaten statt, von denen sieben — nämlich Deutschland, England, Frankreich, Belgien, Holland, Tschechoslowakei und Polen — durch ihre Minister des Auswärtigen vertreten sind. Nach einer längeren Unterredung zwischen Vandervelde und Chamberlain hatte nachmittags Reichsminister Dr. Stresemann beim Tee mit Briand eine 1½stündige Besprechung. Nach 6 Uhr abends begab sich Dr. Stresemann zu Chamberlain, mit dem er zwei Stunden einen Gedankenaustausch pflegte. Ueber die Gesichtspunkte, die bei diesen Unterredungen eine Rolle spielten, bewahren die Staatsmänner vollkommenes Stillschweigen.

Sogleich nach seiner Unterredung mit Stresemann empfing **Briand** die internationale Presse, um ihr zu sagen, daß man wiederum Kontakt genommen habe, und daß am morgigen Nachmittag, der keine Ratssitzung bringen wird, die Besprechungen fortgeführt werden. **„Es ist der Beginn einer Serie von Besprechungen“**, meinte er und lehnte es ab, sich auf den Tag der Beendigung festzulegen. Auf eine Anfrage erwiderte er, es sei selbstverständlich, daß die Militärkontrolle nicht auf die Tagesordnung des Rates gehört. Was die Investigationsfrage betreffe, so könne sie im Zusammenhang mit einer anderen Frage, derjenigen der Ernennung des Vorsitzenden der Untersuchungskommission, zur Erörterung gelangen.

Mit deutlicher Anspielung auf die Besatzungsfrage und um die entsprechende Stelle seiner letzten Rede sagte Briand, wenn man von der Auffassung ausgehe, daß eine Institution den Charakter der Tyranneret und Unterdrückung trage, müsse sie sehr schlimm erscheinen. Wenn man sie indessen im Geist des wechselseitigen guten Willens behandele, verliere sie viel von diesem Charakter. Auf eine Frage nach dem Eindruck der Besprechungen von heute nachmittag erwiderte er, daß dieser nur günstig sei und daß man in dem gleichen Geiste wie früher verhandelt habe. Es sei selbstverständlich, daß man nicht so schnell zu Resultaten gelangen könne. Bezüglich der Beendigung der Militärkontrolle verwies er auf die Zuständigkeit der Botschafterkonferenz, deren Entscheidung hoffentlich noch im Verlaufe der Besprechungen eintreffen werde. **Briand bekannte sich noch einmal zur Politik von Locarno, die die einzig mögliche für die heutigen Verhältnisse sei, und er brauchte das Bild, daß der Zug auf gutem Gleise fahre.**

Aus einer Fühlungnahme in französischen Kreisen gewinnt man den Eindruck, daß man dort annimmt, **man werde zur Festsetzung des Termins für das Ende der Militärkontrolle gelangen.**

In englischen Kreisen wünscht man eine Verständigung und vertritt die Auffassung, daß um ihrerwillen Briands Stellung hier nicht zu sehr erschwert werden dürfe, um nicht in Frankreich eine bedenkliche Gegenreaktion zu wecken, die die endgültige Verständigung gefährden werde. Man scheint auf dieser Seite das Kompromiß darin suchen zu wollen, **daß zwar**

Schnelldienst

Reichspräsident v. Hindenburg empfing heute Reichskanzler Dr. Marx zum Vortrag.

In der heutigen vertraulichen Sitzung des Völkerbundsrats wurde die Ernennung des deutschen Untergeneralsekretärs Dufour-Feronce offiziell bestätigt.

In London fand am Sonnabend eine große Kundgebung gegen den Krieg statt, an der über 7000 Personen teilnahmen.

Der Mißtrauensantrag der englischen Arbeiterpartei, der sich mit der Haltung der Regierung im Bergarbeiterstreik befaßt, wird am Mittwoch im Parlament zur Erörterung gelangen.

Den Londoner „Times“ zufolge dürfte sich das englische Parlament in den nächsten Tagen auf den 8. Februar vertagen.

Königin Maria von Rumänien ist in Bukarest eingetroffen. Sie wurde am Bahnhof von König Ferdinand und den Mitgliedern der Regierung empfangen.

In Brüssel ist am Sonnabend ein internationaler sozialistischer Frauenkongreß eröffnet worden.

Der für Sonnabend angekündigte Generalstreik in Hankau (China) ist nicht ausgebrochen.

Der faschistische „Popolo di Roma“ schreibt, daß trotz aller Widerstände in Paris nach der Genfer Tagung eine sensationelle Begegnung von Ministern des Aeußern der Mittelmeergroßmächte stattfinden werde.